

SWISSBAU 79

Autor(en): **Walthard, Frédéric P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Adolphe Pfau
siebzig Jahre alt**

Es ist, als wäre es gestern gewesen. Sein sechzigster Geburtstag liegt nunmehr zehn Jahre zurück, aber er ist noch wie damals vital und tatkräftig in unserer Mitte: der Gründer und Mitherausgeber dieser Zeitschrift. Wir Jüngeren, die wir mit ihm Heft für Heft dieser Zeitschrift ein aktuelles Profil zu geben versuchen, können uns eigentlich nichts Besseres wünschen, als mit ihm lebendig zu bleiben.

Mehr als dreißig Jahre sind seit damals vergangen, als er Bauen + Wohnen gründete. Was in den nächsten dreißig Jahren sein wird, wissen wir nicht; aber sicher werden die Impulse von damals weit in die Zukunft wirken.

Was uns bleibt, ist die Verpflichtung, auf diesem Fundament weiterzubauen, und in einer Zeit, in der manches komplizierter geworden ist, das Schiff auf dem rechten Kurs zu halten.

Redaktion und Verlag

SWISSBAU 79

**3. Baufachmesse Basel
20.-25.2.1979**

Im Zeichen eines harten Schweizer Franks

Jahrzehntelang durften sich viele Unternehmen der Baubranche im Schatten einer erfolgreichen Exportwirtschaft einer relativ ruhigen und prosperierenden Entwicklung erfreuen. Heute sehen sie sich vor die Notwendigkeit gestellt, Ersatz für den viel zu klein gewordenen Binnenmarkt zu suchen und sich in die rauen Weltmärkte hineinzuwagen. Die für einen derartigen Schritt notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse müssen, da die Zeit drängt, rasch erworben werden. Wir sind jedoch überzeugt, daß die Swissbau 79, wie jede Messe, dazu einen, wenn auch bescheidenen Beitrag erbringen kann. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, die kleinen und mittleren Unternehmen mit den potentiellen Abnehmern im Ausland in Verbindung zu bringen als Vor-

aussetzung zur vermehrten Bearbeitung der Exportmärkte von der Schweiz aus.

Dabei darf der hohe Frankenkurs sowie der Trend, billige ausländische Erzeugnisse zu kaufen, keine nachteilige Rolle spielen. Den ausländischen Geschäftspartner sind vielmehr die Vorteile der Schweizer Waren in bezug auf Qualität, Service, Zuverlässigkeit und Einhaltung der Lieferfristen, die gerade im Baufach besonders wichtig sind, vor Augen zu führen. Bei schweizerischen Produkten und Dienstleistungen erhält der Kunde immer den vollen Gegenwert eines harten Frankenpreises, was sich auf die Dauer sicher besser bezahlt macht als der Erwerb von gegenwärtig durch den Währungsge-
winn verbilligten ausländischen Erzeugnissen.

Vorurteile gegenüber dem hohen Schweizer Franken können jedoch nur durch eine tadellose Information des Auslandes über Produkte und Dienstleistungen schweizerischen Ursprungs abgebaut werden. Und darin besteht ja ein Hauptanliegen jeder Schweizer Messe, insbesondere auch der Swissbau 79. Denn sie bildet eine Plattform, welche neben allen wirtschaftlichen Aspekten, neben ihrer Funktion als Katalysator einer angeregten Geschäftstätigkeit auch die wesentlichen Faktoren wie Information, Zukunftsperspektiven und Innovation beinhaltet.

Frédéric P. Walthard
Generaldirektor der
Schweizer Mustermesse

Nachstehend veröffentlichen wir
eingesandte Standbesprechungen

Aco Bauelemente Mittlödi/Glarus, Kilchberg Halle 23, Stand 451

Aco zeigt verschiedene bemerkenswerte Neuheiten: Mit dem Ziel, die Vorteile des Polyesterbetons auch für andere Bauprodukte zu nutzen, hat Aco Bauelemente das Kellerleibungsfenster Aco Sessa entwickelt, das in acht Typen vorgestellt wird. Der Aco-Polyesterbeton erbringt hier erneut den Beweis, wie sich hohe Festigkeit und leichtes Stückgewicht zu einem idealen Fertigelement verbinden lassen. Das Aco-Sessa-Fenster besticht durch seine Kompaktheit, den problemlosen direkten Einbau in die Schalung und sein gefälliges Aussehen. - «Guß-Aufsatz für den Zweiphaseneinbau» nennt sich ein neues Zusatzelement zur Aco-Drain-Rinne. Es findet, übrigens nach längerer erfolgreicher Erprobung, für jene Fälle Verwendung, wo die Schwarzbelagsverschleißsicht erst in einer - zeitlich meist verschobenen - zweiten Phase eingebaut werden kann. - Neu bietet Aco

auch eine äußerst robust gebaute Schwerlastrinne mit verriegeltem Gußrost an. Ein massives gußeisernes Winkelement ist in die starke Polyesterbetonrinnenwand eingegossen. Dieser Rinnentyp ist für alle extremen Einsätze mit ständigem Verkehr von Schwer- und Spezialfahrzeugen vorgesehen. - Das ganze Aco-Drain-Programm wird auf seinem neuesten Stand präsentiert. - Dem Trend nach Sicherheit im Sportplatzbau folgend, bietet Aco neu einen gepolsterten Stellriemen «Aco-Elastic» und eine gleichermaßen mit Weichgummi überzogene Abdeckung zur Aco-Drain-Rinne.

AG für Keramische Industrie Laufen Halle 26, Stand 431

Auch an der diesjährigen Swissbau ist die AG für Keramische Industrie Laufen mit einer Reihe interessanter Neuheiten vertreten. Und auch dieses Jahr wieder mit Produkten, die im Trend der Zeit liegen: Harmonie von Form, Funktion und Farbe. Eines der schönsten Beispiele dafür:

Mobello - ein neues Apparateprogramm Ein Programm, das dem immer wachsenden Wunsch nach Gemütlichkeit und Atmosphäre im Bad gerecht wird. Man findet hier die traditionellen Rundungen in harmonischer Verbindung mit geraden Linien. Die tiefgezogene Öffnung an der Waschtischfront erleichtert zum Beispiel das Haarewaschen. Und gerade Linien machen sie möbelgerecht. Dadurch spart man Raum. Gerade wenn neben den Apparaten noch Möbel stehen sollen. Für die gemütliche Atmosphäre im Bad sorgt die reiche Farbpalette: das Mobello-Programm gibt es in verschiedenen Farben.

Ebenfalls neu: Waschtisch aus Novalit, passend zu den Sanitärfarben Mit der Einführung von Novalit, einem neuen Werkstoff für die Herstellung von Waschtischen, können die Produkte im Gießverfahren hergestellt werden. Auffallend an diesem Werkstoff ist sein Onyx-Effekt, der beim Gießen entsteht. Und natürlich die Tatsache, daß dieses Verfahren jedem Wunsch gerecht werden kann. Novalit ist deshalb für maßgeschneiderte Badezimmer wie geschaffen. So können die Waschtische besonderen baulichen Gegebenheiten angepaßt werden, zum Beispiel bei Altbauanlagen. Durch Novalit und den damit verbundenen Möglichkeiten eröffnen sich für die Badezimmergestaltung völlig neue Aspekte.

Und gute Neuigkeiten für Hausfrauen:

Die keramischen Spülbecken Artas und Ibiza

Die AG für Keramische Industrie Laufen hat nicht nur etwas gegen die Langeweile im Bad, sondern auch in der Küche. Abhilfe schafft das praktische und pflegeleichte keramische Spülbecken Artas. Zum Artas-Spülbecken gibt es einen Tropfteil. Mit dieser Kombination wird jede Küche um einiges wertvoller. Denn der Schmutz kann nicht in die Glasur eindringen, womit sich langweiliges Putzen und Polieren erübrigt. Artas ist hygienisch und behält seine Farbe Jahrzehnte hindurch, genauso wie das zweite keramische Spülbecken Ibiza.

Passende Fliesen zu schönen Apparaten Neu sind auch die Dekors im breiten Angebot an Wand- und Bodenfliesen. Denn erst durch die passenden Fliesen wird die Langeweile endgültig aus Küche und Bad vertrieben. Die richtigen, zur Sanitärfarbe passenden Fliesen bringen das gewisse Etwas in jedes Bad und jede Küche. Dazu findet man bei der AG für Keramische Industrie Laufen die verschiedensten Fliesendekors. Zum Beispiel fröhliche Blumenmuster, die einen Hauch von Frische verbreiten. Und die Nachfrage nach farbigen Fliesen ist immer noch im Steigen begriffen.

Für jedes Dach den richtigen Ziegel Nicht neu, aber immer wieder aktuell: Dachziegel aus Ton in verschiedenen Formaten von der Tonwarenfabrik Laufen AG.

Bauknecht AG, Hallwil Halle 26, Stand 255

Bauknecht zeigt an der Swissbau das neue Haustechnikprogramm. «Brennend» aktuell sind die neuen Elektrozentralheizungen, die das Kernstück einer Warmwasserzentralheizung bilden. Bei Neuanlagen oder Umstellung von mit Öl, Gas oder Kohle befeuerten Kesseln, überall kann der Bauknecht-Elektrozentralspeicher eingesetzt werden. Schon bei einem Strompreis von 6 Rappen pro kW fällt der Kostenvergleich Öl/Elektrizität positiv aus. Selbstverständlich müssen alle Kosten verglichen werden, namentlich die bei der Ölheizung notwendigen Zusatzinvestitionen (Tankraum, Kamin, Kaminfeger, Brennerservice, Tankrevisionen usw.), die bei der Elektroheizung entfallen. Zudem bietet die Elektrozentralheizung folgende Vorteile:

- Sie ist umweltfreundlich - keine Abgase, kein Sauerstoffverbrauch, keine Gewässerverschmutzung, keine störenden Geräusche, kein Brennstoffvorrat.
- Sie ist bequem durch vollautomatische Steuerung, Wartungsfreiheit, optimalen Heizkomfort.
- Sie ist sicher durch einfache Konstruktion, landeseigene Stromversorgung, keine umweltbelastenden Brennstoffe.

Drei Gerätegrößen gewährleisten stets die optimale Anpassung an den Wärmebedarf. Bauknecht zeigt außerdem sein Einzelspeicherprogramm und hochaktuelle Klimatruhen zum Lüften, Kühlen und Heizen, wahlweise auch mit energiesparenden Wärmepumpen erhältlich.

Eternit AG, Niederurnen Halle 25, Stand 335

Die Eternit AG kann an der Swissbau mit einigen Neuheiten aufwarten:

- Farbskala für Fassadenschiefer
- Vereinfachte Montage von Fensterbänken in Schrumpffolie
- Lärmschutz-System für Autobahnen
- GMS-Grundmauerschutzplatte mit dem roten Streifen.

Zudem werden zwei Industriefassadensysteme mit Ondacolor-Fassadenplatten und eine Dachkonstruktion mit Structa-Dachplatten und Eterflex- und GEA-Unterdach vorgestellt.

Fural, Jos. Furrer, Altdorf Halle 24, Stand 321

Das von Architekt Josef Furrer, Altdorf, entwickelte, patentierte neue Holzbausystem überrascht durch seine Einfachheit und Konsequenz. Die bis in alle Details durchdachte Konstruktion bietet eine Vielfalt von Kombinationsmöglichkeiten, wie sie bis heute in keinem anderen Normsystem vorhanden sind. Die einzelnen Teile werden untereinander durch Zapfen verbunden. Ein mehrschichtig verleimter, im Modul von 25 cm gelochter Stab mit einem Querschnittverhältnis von 1:3 bildet das Grundelement. Auf diesem Modul sind alle Längen- und Höhenmaße aufgebaut. Dadurch sind der individuellen Gestaltung eines Baues mit diesem System kaum Grenzen gesetzt. Der Stab dient als Schwelle, Stütze, Rahmen, Riegel, Decken- und Dachelement. Die Eckstücke sind in Kombination mit einem Winkel konstruiert. Der Zusammenbau der einzelnen Bauglieder ist denkbar einfach und ergibt ein tragendes Holzskelett, das beidseitig den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend isoliert, verschalt oder verputzt werden kann. Mit dem Ifa-Normsystem bauen heißt rationell, schnell, einfach und billig bauen.

Gabs AG, Wallisellen Halle 27, Stand 343

Seit der Übernahme des Alleinvertriebs durch die Gabs AG in Wallisellen haben die Blefa-Wohnraumdachfenster in der Schweiz eine beachtliche Nachfrage erzielt. Die steigende Beliebtheit der Blefa-Wohnraumdachfenster bei Bau-

herren, Architekten und speziell bei den montierenden handwerklichen Unternehmen basiert auf mannigfachen Vorteilen.

Das Blefa-Wohnraumdachfenster kommt als einbaufertiges Element zur Baustelle. Die seit über einem Jahrzehnt bewährte Technik der werkseitig an den Fensterkasten angefalteten Bleilamellen ergibt die optimale Anpassung an die Form der Bedachung einen sicheren und dichten Abschluß. Zum selbstverständlich gewordenen Bedienungskomfort gehören:

- Die Einhandbedienung mit Hilfe des unteren Drehgriffes.
- Die generelle, leichte Handhabung dank der eingebauten Gasfeder.

- Die Schwenkbarkeit des Flügels in die ideale Putzstellung.

Wie in den umliegenden Ländern findet die neue Modellreihe «BSK», die alle Funktionen in einem Fenstersystem vereinigt, große Beachtung. Die bewährten «BL»-Typen werden nach wie vor hergestellt. Beide Modelle sind in der Schweiz mit einem kunststoffbeschichteten Eindeckrahmen aus Aluman, der eine farbliche Anpassung an die Dachflächen darstellt, oder in Kupfer ab Lager Wallisellen erhältlich.

Die «BSK»-Serie zum Klappen, Schwingen und Schwingklappen wird in allen Größen geliefert. Die einheitliche Bedienung der Fenster ist damit ermöglicht. Die erste Spaltenlüftung erlaubt die Belüftung eines Raumes - etwa bei Abwesenheit der Bewohner - bei gleichzeitiger regen- und diebessicherer Verriegelung. Die Blefa-«BSK»-Reihe erfüllt jeden Anspruch und bildet einen echten Beitrag zur modernen Wohnkultur unter dem Dach. Die «BSK»-Typen lassen sich ebenfalls als Fensterband verwenden.

Glissa AG, Schaffhausen Halle 27, Stand 27/376

Als Neuheit stellen wir eine zweiflüglige Glissa-T-30-Paniktür vor, welche als erste T-30-Tür mit einer durchsichtigen Füllung versehen ist. Rahmen und Flügel sind aus Stahlprofil, die mit Aluminiumdeckschalen verkleidet sind. Überall, wo Menschen ein- und ausgehen, wie in öffentlichen Bauten, Spitälern, Altersheimen usw., ist eine Durchsicht bei Türabschlüssen erwünscht. Nebst dem Feuerenschutz kann diese Tür als Fluchttür ausgebaut werden. Spezielle Panikbeschläge erlauben die spontane Öffnung der Tür in Fluchtrichtung, auch dann, wenn die Tür abgeschlossen ist. Die Glissa-T-30-Paniktür ist so konstruiert, daß sich die Flügel einer zweiflügligen Anlage simultan öffnen, ohne zu blockieren. Nach jedem Öffnungsvorgang schließt sich die Glissa-T-30-Paniktür und wird wieder zum feuerhemmenden Abschluß. So versieht diese Tür zwei

Funktionen: 1. Rettung von Menschen im Gefahrenherd und 2. als Brandabschluß eines Gebäudeteils. Die Glissa-T-30-Paniktür unterscheidet sich nur in Funktion, nicht aber im Ansehen von guten Aluminiumtüren. Sie hat die gleiche Blockform, fugenlose Deckschalen, zurückliegende Anschläge und alle Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung. Glissa-T-30-Paniktüren erfordern keinen gestalterischen Bruch als Preis für die Sicherheit.

Im weiteren zeigen wir preiswerte Hauseingangstüren aus Aluminium, speziell für Einfamilienhäuser. Diese Türen können in individueller Ausführung hergestellt werden, und vielseitige Wünsche der Bauherren in bezug auf Farbe und Gestaltung können berücksichtigt werden. Die Vorteile der Aluminiumtüren gegenüber Holztüren liegen vor allem darin, daß diese sehr pflegeleicht sind und sich auch bei Temperaturschwankungen immer gleich gut bedienen lassen.

Aluminiumfenster, geeignet für die Altbausanierung, sind ebenfalls Bestandteil unseres Standes. Diese Aluminiumfenster werden in bezug auf Farbe und Ausführung auch verschiedenen Wünschen gerecht und können gut den verschiedenen Baustilen angepaßt werden.

Aus unserem Vitrinenbau sind Ausstellungsvitrinen zu sehen. Unser Programm enthält spezielle Vitrinenaufbauten für Patisserie- und Metzgereianlagen, ebenfalls Aufbauten für moderne Selbstbedienungsrestaurants und Kantinen. Für das Ausstellen von kostbaren Gegenständen in Museen stellen wir speziell geeignete Vitrinen her. Bei allen Vitrinentypen handelt es sich um Ausführungen, die speziell den Wünschen unserer Kunden angepaßt werden können.

Hard AG Volketswil, Volketswil Halle 24, Stand 231

Ein neues Gestaltungselement in Sicht:

Hardit-Sichtmauerwerk

Wer sich als Bauherr, Planer oder Ausführer von Bauvorhaben nach neuen Elementen der Gestaltung umsieht, dem bieten neue Baustoffe und Formeinheiten zwar immer wieder faszinierende Anregungen, aber mit der Neuheit und Originalität solcher Lösungen ist nur allzuoft das Risiko des Experiments verbunden. Es verdient deshalb sicher besondere Beachtung, wenn sich ein bewährter Baustoff in einer neuen Variante zeigt, die Möglichkeiten individueller, origineller Lösungen eröffnet.

Ein bewährtes Material aus einheimischen, natürlichen Rohstoffen ist der Kalksandstein: Ein maßhaltiger, druckfester Mauerstein mit glatten Oberflächen, der klimatischen, statischen und bauphysika-

lischen Belastungen mit Leichtigkeit standhält.

Als Neuheit zeigt die Hard AG jetzt Hardit, einen Kalksandstein mit bruchrauhem Sichtfläch. Was heißt bruchrauh? Was bietet der neue Baustein für Gestaltungsmöglichkeiten?

Eine Oberfläche, die nicht oberflächlich wirkt

Eine Struktur

mit lebendigem Charakter

Durch Spalten des fertig gehärteten Kalksandsteins bekommen die Hardit-Bausteine eine unregelmäßige, reliefartige Bruchfläche. Dies führt zu einem wechselvollen Spiel von Licht und Schatten und ergibt ein Sichtmauerwerk von hohem ästhetischem Wert.

So fügen sich Hardit-Fassaden in ihrer neutralen Helligkeit harmonisch in jede Umgebung ein und ergeben in Kombination mit anderen Materialien wie dunklem Holz, Tonziegeln, Beton und Glas wirkungsvolle Kontraste.

Hardit kann an der Fassade wie für Innenwände gleichermaßen eingesetzt werden. Vor allem ist die Anwendung als Außenschale beim zweischaligen Fassadenmauerwerk gegeben. Besonders bei individuellen Bauformen wie Wohnhäusern, Schulbauten, Altersheimen, Gast- und Raststätten usw. kommt die Wirkung des Hardit-Sichtmauerwerks als unaufdringliches, lebendes Element auf sympathische Weise zur Geltung.

Ein Baustein für Bauten

von bleibendem Wert

Es sind nicht allein die gestalterischen Vorteile, die Hardit als bevorzugten Wandbaustoff charakterisieren. Auch bauphysikalisch sind die Vorteile beachtlich:

Als schweres Wandelement bietet das Hardit-Mauerwerk einen hervorragenden Schallschutz. Ein gesundes und behagliches Raumklima wird durch das hohe Speichervermögen und die Fähigkeit zur Feuchtigkeitsdiffusion garantiert. Mit den unbrennbaren Hardit-Steinen wird überdies zugleich Sicherheit durch vorbeugenden Brandschutz mit eingebaut. Schließlich ermöglichen die massiven und frostsicheren Hardit-Steine unterhaltsfreie Fassaden von höchster Alterungsbeständigkeit zu vernünftigen Baukosten. Daß mit Hardit ein wertvoller Baustein zum individuellen, problemlosen Bauen und Wohnen entwickelt worden ist, wird bereits in vielen ausgeführten Hardit-Bauten von zufriedenen Bauherren bestätigt: Sie alle profitieren auf individuelle Weise von einem bewährten Material von sympathischem, solidem Charakter.

Kern & Co. AG, Aarau Halle 23, Stand 333

Als Neuheiten werden dieses Jahr der Bautehodolit Kern KO-S und das automatische Universalnivellier Kern GK2-A vorgestellt.

Bautheodolit Kern KO-S
Dieser robuste und einfach zu bedienende Theodolit eignet sich für die meisten Vermessungsarbeiten auf der Baustelle. An der übersichtlichen Kreisteilung lassen sich $10^{\circ}/5'$ direkt ablesen. Da der Vertikalkreis im Neigungsbereich von $\pm 15\%$ über eine zusätzliche Prozentteilung verfügt, ist eine Umrechnung von Neigungsprozenten in Winkelgrade nicht mehr nötig. Die Neigungslibelle aus dem Zubehörprogramm ermöglicht dem Beobachter, eine konstante Fernrohrneigung bei verschiedenen Visuren genau beizubehalten. Mit aufgesetztem Winkelokular lassen sich Auf- und Ablotungen direkt mit dem Fernrohr ausführen.

Je nach Anwendungsgebiet kann das Instrument mit weiterem Zubehör, wie Traggriff, Libellen, Bussolen, Teilkreisbeleuchtung, usw. ausgerüstet werden. Der KO-S ist sowohl mit dem preisgünstigen Tellerstativ als auch mit dem bekannten Zentrierstativ verwendbar.

Automatisches Universalnivellier Kern GK2-A

Das Anwendungsgebiet dieses handlichen und robusten Nivelliers ist sehr groß. Das Gerät eignet sich für alle Bau- und Ingenieurhöhenmessungen. Zusätzlich läßt sich ein Mikrometer aufsetzen, welches aus dem Instrument ein Präzisionsnivellier macht. Mit Vorsatzlinsen sind extrem kurze Zielweiten bis 0,9 m möglich. Dank dem Gelenkkopfprinzip und der gut sichtbar eingebauten Horizontalierlibelle ist das Instrument rasch aufgestellt und sofort meßbereit. Das aufrechte Fernrohrbild und der endlose Seitenfeintrieb erleichtern das Anzielen und Ablesen. Mit dem Handgriff läßt sich das Instrument bequem und sicher tragen.

Weitere Vermessungsinstrumente
Außer diesen beiden Neuheiten sind am Kern-Stand alle Instrumente ausgestellt, deren Anwendungsgebiete im Bereich des Hoch- und Tiefbaus liegen. So auch das Distometer ISETH, mit welchem Längenänderungen von wenigen Hundertstelmmillimetern auf Distanzen bis zu 50 m festgestellt werden können.

Der bekannte elektrooptische Distanzmesser Kern DM501 wird in Kombination mit dem Ingenieurtheodolit Kern K1-S mit dem Sekundentheodolit Kern DKM2-A gezeigt.

Feldstecher

Die große Erfahrung der Firma Kern im Bau von optischen Geräten kommt in der hervorragenden Bildqualität der ausgestellten Feldstecher zum Ausdruck.

Zeicheninstrumente

Als präzise und vielseitig verwendbare Zeicheninstrumente sind die bewährten Kern-Reißzeuge und Prontograph-Tuschefüller ausgestellt.

Kufag AG, Oftringen Halle 27, Stand 545

Die heute in der Schweiz nicht mehr ignorierbaren Forderungen in bezug auf Wärmeisolation (und damit Energiehaushalt und Umweltschutz), Schalldämmung, Schlagregensicherheit, Unterhaltsfreiheit und Farbechtheit sind bei den Kunststofffenstern der Firma Kufag schon seit Jahren erfüllt. Sie basiert dabei auf der mehr als zwanzigjährigen Erfahrung im Ausland mit Fenstern aus Hart-Polyvinylchlorid (Hart-PVC). PVC-Fenster bieten Pluspunkte, die nicht zu überbieten sind, deshalb wird in der Bundesrepublik Deutschland dieses Produkt auf dem Markt heute mit mehr als 30% bevorzugt.

Fensterrahmen und Flügel sind aus erhöht schlagzähem Hart-PVC gefertigt. Diese auch bei tiefen Temperaturen hochschlagfesten, mehrkammerigen Profile haben sich im praktischen Einsatz bestens bewährt. Sie sind sehr stabil und verwindungssteif, brauchen nie gestrichen zu werden und sind absolut unterhaltsfrei, denn sie rosten, faulen und verrotten nicht. Sie sind resistent gegen alle Witterungseinflüsse und trotzten auch aggressiven Medien wie Zement, Kalk, Gips, aber auch Säuren und Laugen.

Die beiden eingebauten, ringsumlaufenden und in den Ecken verschweißten Doppelliniendichtungen ergeben eine hervorragende Dichtigkeit (α -Werte = 1,0). Die beidseitig in Silikon versetzten Isoliergläser können dem zu dämmenden Lärm entsprechend dimensioniert werden und geben der Standardausführung einen Schallsolationswert von $\alpha = 35$ dB und dem speziellen Schallstopfenster einen solchen von $\alpha = 46$ bis 48 dB.

Aus der Gesamtkonstruktion des Fensters resultieren hervorsteckende Wärmedurchgangswerte, welche zu einem K-Wert von 1,7 bis 1,4 gesteigert werden können. So ergab sich bei einem Einfamilienhaus mit 25 m² Fensterfläche nach dem Einbau von normalbestückten Kufag-Fenstern eine Heizöl einsparung von 750 Litern pro Jahr.

Es ist ein Spezialrahmen für die Altbausanierung entwickelt worden, welcher den Fensterersatz ohne Herausreißen der alten Rahmen ermöglicht. Diese Lösung bringt wesentliche Einsparungen an Renovationskosten, da weder Gipser noch Maler noch Schreiner benötigt werden. Der Fensterersatz verursacht eine minimale zeitliche Beanspruchung der bewohnten Räume.

Den Forderungen nach stilgerechter Renovation kann durch Einbau von Sprossen in den Luftzwischenraum nachgelebt werden, ohne auf die verschiedenen Vorteile des Isolierglases verzichten zu müssen.

Als Ganzes betrachtet ist das Kufag-Kunststofffenster eine ausgereifte Konstruktion, ist in jeder Öffnungsart lieferbar und bietet jedem Hauseigentümer zu einem vernünftigen Preis einen guten Gegenwert.

Raumexperimentierlaboratorium Lea, Lausanne Halle 23, Stand 301

Wohnungs- und Raumqualität im Experiment

An der Swissbau 79 veranschaulicht dieses Laboratorium der ETH Lausanne in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wohnungswesen (BWW) unter dem Titel «Wohnungs- und Raumqualität im Experiment» Kriterien zur Bewertung und Benützung von Wohnungen.

Das Raumexperimentierlaboratorium ist ein Hilfsmittel für den Architektorentwurf. Es können Teile von Bauprojekten mit dem speziell entwickelten Baukastensystem in natürlicher Größe rasch und einfach aufgebaut werden. Damit sind nicht technische Eigenschaften, sondern formale Erscheinungen und Fragen der Dimensionierung von Räumen überprüfbar. In erster Linie wird diese neue Planungshilfe für Lehre und Forschung eingesetzt. Sie steht aber auch externen Baufachleuten zur Benützung zur Verfügung.

Einige Demonstrationen der Einsatzmöglichkeiten des Lea-Systems werden an der Swissbau 79 von Studenten der Fachklasse für Innenarchitektur der Kunstgewerbeschule Basel praktisch durchgeführt.

Die Ausstellung des Bundesamtes für Wohnungswesen zur Veranschaulichung einiger Bewertungskriterien ist nach folgenden thematischen Stichworten gegliedert: Möblierungsmöglichkeiten, Dimensionierung, Raumbeziehungen, Veränderbarkeit im Individualbereich, Veränderbarkeit im Gemeinschaftsbereich, Anforderungen an den haustechnischen Bereich, Raumqualität, Ausführungsqualität, Beziehung zur Umwelt, Lärmproblem, Außenraum. Die thematische Bearbeitung der Ausstellung besorgen Kurt Aellen, Architekt BSA, und Verena Huber, Innenarchitektin VSI. Die schautechnische Veranschaulichung der Lärmprobleme wird von der Empa-Zürich organisiert.

Im Bereich der Benützungsprobleme werden Darstellungsmittel eingesetzt, die nicht nur dem Planer, sondern auch dem Bewohner für ein praktisches Vorgehen zur Verfügung stehen. Die vom BWW publizierte Broschüre «Grundlagen zur Auswahl und Benützung der Wohnung» sowie ein Modellbaukasten und ein Gestaltungsmodell im Maßstab 1:20 bieten verschiedene Entscheidungshilfen an.

Rehau, Verkaufsbüro Bern, Münsingen, Halle 27, Stand 351

Das Interesse an Kunststoffen ist in der Schweiz in der letzten Zeit stark gestiegen, und der Marktanteil wächst stetig. Bauherren und Architekten betrachten heute nicht mehr nur den Anschaffungspreis eines Fensters, sondern auch mittel- bis langfristige Wirtschaftlichkeit wie Energieeinsparung durch hervorragende Fugendichtigkeit, Wegfallen von Unterhaltskosten, gute Schalldämmwerte usw.

Rehau hat diesen Trend frühzeitig erkannt und kann mit seiner langjährigen Erfahrung in der Herstellung von Kunststofffensterprofilen, aber auch in der Kunststoffverarbeitung allgemein, seinen Verarbeitern als Partner einen überdurchschnittlichen Service bieten. Rehau zeigt dem Besucher sein technisch ausgereiftes, komplettes und praxiserprobtes Fenstersystem S701, mit dem sich sowohl einfache wie schwierige und anspruchsvolle Fenster und Türelemente technisch perfekt anfertigen lassen. Die umfangreiche Profilplatte beinhaltet zum Beispiel Flügelprofile mit 3-mm- und 4-mm-Wandung, mit Ein- und Mehrkammerausbildung, Systeme mit doppelt umlaufender Anschlagdichtung und solche mit Mitteldichtung. Daneben stehen zahlreiche Verbindungs-, Verstärkungs- und Spezialprofile zur Verfügung. Rehau-Fenster sind voll durchgefärbt, oberflächenglatt und witterungsbeständig. Neben der herkömmlichen Farbe Weiß liefert Rehau seine Profile auch zweifarbig, das heißt innen Weiß und außen Tiefbraun oder Dunkelgrau. Die zweite Farbe wird als starke Außenschicht in einem Arbeitsgang koextrudiert und ist ebenfalls durchgefärbt.

Ergänzt wird das Programm durch das Rolladenelement S732 mit Rolladenkasten und -panzer. Für moderne, großflächige Hebeschiebetüren steht ein eigenes System S712 zur Verfügung. Neu hinzu kommt die Möglichkeit der Kipp-schiebetüren. Seit kurzer Zeit steht dem Verarbeiter von Rehau-Fenstern auch ein spezielles Altbausanierungsprofil zur Verfügung, das ihm erlaubt, noch rationaler zu arbeiten und seinen Kunden preisgünstige Fenster anzubieten.

Das Ausstellungsprogramm wird bereichert durch die Vorführung eines Filmes. Unter dem Titel «Vom Profil bis zur Montage» wird dem interessierten Fensterfachmann gezeigt, wie ein Kunststofffenster entsteht.

Sarna Kunststoff AG, Sarnen Halle 24, Stand 241

Unter dem Motto «Sicher unter Dach mit Sarnafil®» zeigt die Sarna Kunststoff AG ihre neuesten

Lösungen auf verschiedensten Gebieten der Hoch- und Tiefbaubichtung mit Kunststoffbahnen.

Zuerst wird dem Besucher das leuchtende Sarnafil[®]-Dach auffallen, welches den ganzen Stand «beschirmt». Die Firma beweist, daß sie sowohl das Material als auch Know-how besitzt zur Errichtung architektonisch eindrucksvoller Zeltkonstruktionen als Überdachung von Sport- und Ausstellungshallen usw. Besonders eindrücklich sind die Großzeltkonstruktionen, welche für den Nahen Osten bestimmt sind.

Die Sarna hat erkannt, daß heute dem Gewässerschutz größte Bedeutung zukommt. Sie zeigt deshalb die Anwendung von mikrobien- und chemikalienbeständigen Kunststoffdichtungsbahnen zur Abdichtung von Deponien, Öltankanlagen, Grundwasserbauten usw. Überzeugend ist die Technik der Verbindung der Dichtungsbahnen und die eigens entwickelte Prüftechnik.

Für die Abdichtung von Tunneln werden die neuesten Materialien, die Befestigungs- und Schweißtechniken demonstriert. Die Obwaldner Firma kann bereits eine beachtliche Liste schweizerischer und internationaler Referenzen vorweisen, zum Beispiel Arlberg, Gotthard, Eich, Giesbach usw. Der Umweltschutzgedanke gewinnt auch in der Dachabdichtung immer größere Bedeutung. Vor allem das Flachdach bietet die Möglichkeit der Bepflanzung. Sarna zeigt, wie solche Dächer richtig geplant und richtig ausgeführt werden.

Für den Architekten besonders interessant sind die neuen farbigen Abdichtungsbahnen. Sarnafil[®] in «Heimatschutzfarben» kann überall dort verwendet werden, wo auf die Kunststoffdichtungsbahn keine Beschwerungs-, Nutz- oder Schutzschicht aufgebracht werden kann.

Für alle, die Sarnafil[®], seine Verarbeitung und die technischen Details noch nicht kennen, wird eine Schweißdemonstration durchgeführt. Es sind auch Modelle der durchdachten und bewährten Anschlußdetails ausgestellt. Als Neuheit präsentiert die Sarna Lösungen zur Abdichtung von Steildächern mit der Sarna-Unterdachbahn und der Sarnatherm-Isolierplatte.

Auch für den privaten Hausbesitzer bietet die Ausstellung einige Anregungen: Es wird gezeigt, wie mit Sarnafil[®] ein altes, undichtes Dach saniert werden kann. Der Bau von Biotopen und Teichen wird mit dem speziellen grünen Sarnafil[®] für jedermann mit einfachen Mitteln möglich. Anleitungen und Materialmuster werden abgegeben.

Die wasserdichte Auskleidung von Schwimmbassins ist mit blauem Sarnafil[®] bestens gewährleistet. Die Ausführung muß allerdings ein speziell geschulter Unternehmer

vornehmen, denn hier kommt es nicht nur auf die Dichtigkeit, sondern vor allem auf die Ausführung an.

Am Stand der Sarna werden nebst bewährten Materialien und Techniken mehrere Neuheiten präsentiert, welche sowohl für den Architekten und Bauplaner als auch für den Bauherrn sehr interessant sind.

Sikkens Lackfabriken, Dulliken Halle 1, Stand 261

An der Swissbau 79 in Basel stellt Sikkens aus:

Geräte:

Elektronenmikroskop: Zur genauen Untersuchung des Holzzustandes und des Anstrichfilmes. Die Holzzellen werden stark vergrößert sichtbar, ebenfalls der aufgetragene Anstrichfilm.

Gerät zur Altanstrichentfernung: Ohne Flamme, aber mit Heißluft kann der alte Lackanstrich entfernt werden. Das Holz wird nicht schwarz wie beim Abbrennen.

Produkte

Cetol Imprägnierlasur und Rubbol THB: Holzschutz und Holzveredelung durch transparente Oberflächenbehandlung. Natürlich gewachsenes Holz bietet durch seine reizvolle Vielfalt an Farben, Strukturen und Maserungen attraktive Gestaltungsmöglichkeiten an Bauwerken aller Art. Der Einsatz von Holz ist vor allem dort interessant, wo es durch seine technischen Eigenschaften anderen Baustoffen überlegen ist. Im konstruktiven und baugestaltenden Einsatz muß jedoch immer Rücksicht genommen werden:

1. Bei maßhaltigen Konstruktionen auf die technische Notwendigkeit der dauerhaften Dimensionsstabilität. Fenster und Türen müssen leicht zu öffnen sein, aber dicht schliessen.

2. Bei Holzverblendungen und anderen nicht maßbeständigen Bauteilen die Erhaltung der vollen Substanz des Holzes, seiner Farbe und Oberflächenstruktur.

Diese Forderung lassen sich durch transparente Lasuranstrichsysteme von Sikkens optimal erreichen. Sie sorgen dafür, daß Holz immer Holz bleibt und wie Holz aussieht. Holzlasuranstrichstoffe bewirken eine durchscheinende Färbung und schützen vor zerstörenden Einwirkungen durch Licht, Wetter und Schädlingsbefall. Diese Aufgaben können jedoch nur hochwertigen Lasursysteme bei fachgerechter Verarbeitung erfüllen.

Mit dem Sikkens-Anstrichsystem Cetol Imprägnierlasur und Rubbol THB erreicht man diese optimalen Resultate.

Acrylic Rubbol: Wasserverdünnbarer Lack, seidenglänzend für Außenanstrich, in verschiedenen Farbtönen. Das Holz bleibt atmungsaktiv.

Holzreparaturmassen: Zum Ausfüllen größerer Löcher, Geh-

rungsspalten und Risse in Holzteilen wie Fenster, Fensterläden und Dachuntersichten. Diese Produkte leimen, dichten und füllen aus.

Rubbol Satin: Neuer Seidenglanz weiß und farbig für Innenanstrich. Sehr kratz- und reinigungsfest. Der Seidenglanz verläuft auch auf Flächen gut, ist mit dem Pinsel einfach zu verarbeiten und trocknet nagelhart auf.

Rubbol EPS: Sehr elastischer Halbglanz für Außenanstrich in weiß und farbig für Holz- und Metallanstriche.

Rubbol A-Z: Langjährig bewährter Hochglanzemalle für Außen- und Innenanstrich auf Fenster, Fensterläden, Rolläden, Türen und auf Metall.

Stiebel Eltron, Züberwangen Halle 26, Stand 241

An unserem Stand sehen Sie das gesamte Stiebel-Eltron-Programm: Elektro-Haushaltapparate, Heisswassergeräte, Raumheizungen, Sonnenenergie-Systeme, Wärmepumpen.

Buchbesprechung

Alvar Aalto 1971-1976

Band 3 der Gesamtausgabe, Hrsg. K. Fleig. 240 Seiten mit über 450, teilweise zweifarbigen Plänen, Zeichnungen, Skizzen und Photos. 28 x 22,7 cm, Leinen sFr. 85.-. Artemis-Verlag, Zürich.

«Dies wird der dritte und letzte Band von Alvar Aaltos Lebenswerk sein, beginnt Karl Fleig sein Vorwort. Der Band enthält nicht nur Bauten des letzten Lebensabschnitts, sondern eine große Reihe bisher nicht veröffentlichter Projekte und Bauwerke, die einen wichtigen Einblick in die Schaffensart Aaltos schenken.

Eine Doppelseite mit Photographien des großen Architekten eröffnet das Buch, ein großes Bild aus den letzten Jahren seines Lebens zeigt den markanten Kopf mit Augen, die in alter Schärfe und Kraft auf ein bestimmtes Ziel blicken. Dies Ziel war «Architektur hat den Menschen zu dienen» und «Unser größtes Problem wird sein, die unserer Zeit gemäße Form zu finden, nicht nur durch die Architektur, sondern in allen Lebensbereichen».

Sein 78 Jahre währendes Leben ist ausgezeichnet durch eine ungeheure Arbeitsleistung, durch eine ununterbrochene Reihe aus Wettbewerben hervorgegangener Bauten, die sich über fast alle Bereiche architektonischen Schaffens erstrecken. Der letzte Band beginnt mit der Darstellung von Aaltos Motorboot und endet mit dem ausführlichen Bildmaterial der

«Finlandia» in Helsinki, ein Bau, der die Krönung seines Lebens darstellt. Vier Einfamilienhäuser, fünf Wohnsiedlungen, acht verschiedene Verwaltungsgebäude in Finnland, Deutschland und Italien (ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war Turin), große städtebauliche Projekte für Göteborg und Marl, Sportinstitute und Schwimmhallen in Jyväskylä, drei Kirchen in Lahti und Bologna (letzteres ein besonders prägnanter Bau aus seiner unermüdlichen Feder), drei Museen in Bagdad, Helsinki und Jyväskylä (dort das Aaltomuseum), Kultur- und Bibliotheksbauten sowie die letzten Projekte für das neue Zentrum von Helsinki werden beschlossen durch eine große Reihe von Möbeln und Lampen. Überall streut Fleig Handskizzen Aaltos ein, die die lebendige Schaffensweise des großen Meisters darstellen.

Aus der Publikation wird der Standpunkt Aaltos im Umkreis des Architekturschaffens unserer Zeit klar herausgearbeitet, ein Standpunkt, der Anlaß gibt zu einer großen Reihe von Bauten desselben Geistes von Schülern und Mitarbeitern des großen Finnen.

Nach den «Großen Architekten unserer Zeit», die der Artemis-Verlag bisher publiziert hat (Aalto, Le Corbusier, Louis I. Kahn, Mies van der Rohe, Neutra, Jean Prouvé, José Luis Sert und Kenzo Tange), erhebt sich die Frage, wer als nächster der lebenden Baukünstler würdig befunden wird, in dieser Reihe publiziert zu werden. Der Entscheid des Verlegers wird mit großem gespanntem Interesse verfolgt. Zietzschmann

Ausstellungen

Le Corbusier bei Amstutz Fine Art

Am 30. Januar 1979 eröffnete Herr Dr. h. c. Alfred Roth, Professor an der ETH Zürich, eine bemerkenswerte Ausstellung in den Galerie-räumen am Zeltweg 27 in Zürich.

Die Ausstellung ist hauptsächlich dem Schaffensbereich «Malerei» der genialen Schöpferpersönlichkeit Le Corbusiers gewidmet. Bereits vor zwei Jahren befaßte sich die Galerie mit Le Corbusier. Die damalige Ausstellung galt als wichtiger Beitrag zu Le Corbusiers Reformbestrebung, da ihr Hauptgewicht auf den früheren Arbeiten lag. Mit großer Sorgfalt hat die Amstutz Fine Art eine einzigartige Sammlung von Werken zusammengetragen, wie einige Ölbilder aus der Schaffensperiode 1935-1945. In dieser Zeit entstanden ebenfalls die Wandbilder in Cap Martin und in der Rue de Bua in Menilmont (Paris). Hauptgegenstand sind menschliche Figuren und Figurenteile in monströsen oder grotesken Metamorphosen.